

Sonntagsfreude

25/25 | Fünfter Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 18. Mai 2025

Zur 1. Lesung

In jeder Gemeinde bestellten Barnabas und Paulus durch Handauflegung Älteste. Sie empfahlen sie durch Gebet und Fasten dem Herrn – wie sie ja auch selbst in Antiochia, vermutlich von der Gemeinde, der Gnade Gottes empfohlen worden waren. Sie bezeugen ein Zusammenwirken von Gott und Mensch, sowohl im Auftrag als auch im Tun. Wo und wie erfahren wir heute, dass Gott mit uns zusammen etwas tut? Häufig ist erst im Nachhinein erkennbar, dass Gott mit uns wirksam war: Wie war es gestern, vor einigen Wochen, im letzten Jahr?

1. Lesung Apg 14,21b-27

In jenen Tagen kehrten Paulus und Barnabas nach Lystra, Ikonion und Antiochia zurück. Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen. Sie setzten für sie in jeder Gemeinde Älteste ein und empfahlen sie unter Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten. Nachdem sie durch Pisidien gezogen waren, kamen sie nach Pamphylien, verkündeten in Perge das Wort und gingen dann nach Attalia hinab. Von dort segelten sie nach Antiochia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes übereignet hatte. Als sie dort angekommen waren, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 145 (144)

Ich will dich erheben, meinen Gott und König.

Zur 2. Lesung

Wo wohnt Gott? In der Vision des Johannes, in der er einen neuen Himmel und eine neue Erde sah, kommt das neue Jerusalem aus dem Himmel herab und eine laute Stimme ruft: „Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!“ Da also wohnt Gott: im neuen Jerusalem. Doch wie viel Leid musste das alte Jerusalem schon erfahren, wie gebeutelt ist diese Stadt, sind die Menschen in ihr bis heute. Doch sie hat eine Zukunft, in der Gott in ihrer Mitte wohnen wird und alle Tränen abwischt. Zugegeben, das ist schwer vorstellbar. Doch so ist es verheißen: „Seht, ich mache alles neu.“

2. Lesung Offb 21,1-5a

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Am Abend des letzten Abendmahls, gleich nachdem Judas gegangen ist, um ihn zu verraten, sagt Jesus: „Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht.“ Was für ein geheimnisvolles Wort! Es geht um Glanz, Ehre, Anerkennung, Klarheit ... In Jesus Christus, der sein Leben hinzugeben bereit ist, leuchtet Gott auf. Es wird erfahrbar: So ist Gott. Das neue Gebot ist damit verbunden, Gott im eigenen Herzen aufleuchten, sich verherrlichen zu lassen.“ Menschen können – streng genommen – nicht lieben wie Gott, aber wir können Gott in unseren Herzen eine Chance geben und mit ihm zusammen lieben.

Evangelium Joh 13,31-33a.34-35

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Donnerstag, 22.05., 18:00 Uhr: Pilgermesse

Freitag, 23.05.: **Lange Nacht der Kirchen**

17:00 bis 23:30 Uhr: **Leben in Fülle: Impulse für Ihre Berufung**

Berufungspastoral der ED Wien, Berufszentrum WaVe, Canisiuswerk

18:00-18:40 Uhr: **HL. Messe**

Zelebrant: P. Márton Gál SDS, Orgel: Zuzanna Mika

18:45-19:15 Uhr: **Der Marien-Zyklus von Carl Merville**

Erklärungen zu den Metallreliefs von Carl Merville (1782) •Gustav Bergmeier

19:30-20:30 Uhr: **Orgelkonzert „Muffat x 2“**

Werke von Georg und Gottlieb Muffat

An der Sieber-Orgel: Studierende von Jeremy Joseph, mdw

21:00-21:30 Uhr: **Die Entstehung des Hochaltares**

Erläuterungen zum Hochaltar mit Engelsturz und Gnadenbild Maria Candia

Gustav Bergmeier

22:00-23:00 Uhr: **Evensong „Cantate Domino“**

Gesungenes Abendgebet • Werke von Hassler, Sweelinck, Schütz u.a.

Ensemble Vox Archangeli • Leitung: Manuel Schuen

Orgelpositiv: Zuzanna Mika • Texte: Constanze Gröger

23:15-00:00 Uhr: **400 Jahre Ordensgemeinschaften in St. Michael**

Ein Dialog zum Orden der Barnabiten gestern und dem Wirken der Salvatorianer heute •P. Márton Gál SDS und Gustav Bergmeier

Sonntags*freude*

Sonntag, 25.05., 19:00 Uhr, Sommerrefektorium: Konzert

J. S. Bach: Goldberg-Variationen

Klavier: Erika Spring

Eintritt frei, Spenden erbeten